

Analyse der väterlichen An- und Abwesenheit systematisch aufbereitet und diskutiert. Nach einigen Bemerkungen zur Genese des Begriffs der „vaterlosen Gesellschaft“ finden sich hier zunächst eine Beschreibung des historischen Wandels der elterlichen Geschlechterrollen und Hinweise zur Positionierung der Väter in der sozialwissenschaftlich-psychologischen und der psychoanalytischen Forschung. Weitergehende Überlegungen widmen sich den entwicklungstheoretischen Positionen zur Vaterschaft, wobei neben einigen Ausführungen zu den zentralen Fragestellungen der Väterforschung vor allem das Thema des väterlichen Engagements, die Bindungstheorie und die Triangulierungstheorie reflektiert werden, um auf dieser Grundlage Anregungen für zukünftige Studien zu formulieren. Abschließend folgen Ausführungen zur Familienpolitik in Nordeuropa und zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie, ergänzt durch Argumente für eine stärkere innerfamiliäre Partizipation der Väter.

Pflegekinderhilfe – Situation und Perspektiven.

Empirische Befunde zu Strukturen, Aufgabenwahrnehmung sowie Inanspruchnahme. Von Eric van Santen und anderen. Verlag Beltz Juventa. Weinheim 2019, 272 S., EUR 29,95 *DZI-E-2116*

Um die in der bisherigen wissenschaftlichen Forschung in Deutschland nur wenig beachtete Situation der Pflegekinderhilfe als Institution zu untersuchen, führte das Deutsche Jugendinstitut vor vier Jahren eine zirka dreimonatige Online-Befragung von 481 Jugendämtern durch, wobei vor allem die Rahmenbedingungen, die fachlichen Konzeptionen und die Praxisgegebenheiten der Pflegekinderhilfe im Blickfeld standen. Auf dieser Grundlage beschreibt dieses Buch die Situation der Pflegekinderhilfe in öffentlicher Trägerschaft. Ausgehend von einigen Anmerkungen zur Geschichte und zu grundsätzlichen Fragen des Pflegekinderwesens folgen statistische Erkenntnisse zur Häufigkeit der Unterbringung in Pflegefamilien und zu den Merkmalen der Pflegekinder sowie ihrer Herkunftsfamilien, wobei auch auf potenzielle Ursachen einer Platzierung eingegangen wird. Ferner geht es um die Aufgaben und die Personalsituation der Pflegekinderhilfe, um die Fallzahlen und um die Entwicklung der Ausgaben für die Vollzeitpflege im Zeitraum von 1991 bis 2016. Thematisiert werden darüber hinaus auch die Strategien der Jugendämter zur Gewinnung von Pflegefamilien, die Kriterien zu deren Auswahl und die Gefährdung der Hilfekontinuität durch einen Wechsel der Zuständigkeit zu einem anderem Jugendamt. Die weiteren Kapitel befassen sich mit der Fortbildung der Pflegeeltern und deren professioneller Begleitung und Beratung, mit der stark variierenden Verweildauer in der Vollzeitpflege, mit der möglichen Rückkehr von Pflegekindern in die Herkunftsfamilie und mit den Vorkehrungen der Jugendämter, Kindeswohlgefährdungen in Pflegefamilien zu vermeiden. Die Darstellung schließt mit einer Zusammenfassung der zentralen Ergebnisse und Empfehlungen für zukünftige Studien.

Herausgeber: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales

Redaktion: Burkhard Wilke (verantwortlich)
Tel.: 030/83 90 01-11, Christian Gedschold Tel.: 030/83 90 01-37, E-Mail: gedschold@dzi.de, Hartmut Herb, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Prof. Mag. Dr. Johannes Vorlauffer, Wien

Redaktionsbeirat: Prof. Dr. Stephan Dettmers (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Dr. Birgit Hoppe (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Prof. Dr. Ulrike Kostka (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset, Berlin; Prof. Dr. Anusheh Rafi (Evangelische Hochschule Berlin); Prof. Dr. Peter Reinicke, Berlin; Dr. Gabriele Schlimper (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Prof. Dr. Christian Spatscheck (Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V.); Heinrich Stocksclaeder (Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales); Prof. Dr. Bettina Völter (Alice Salomon Hochschule Berlin); Prof. Dr. Ralf-Bruno Zimmermann (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin)

Verlag/Redaktion: DZI, Bernadottestraße 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

Erscheinungsweise: 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis EUR 71 pro Jahr; Studierendenabonnement EUR 56; E-Abonnement EUR 40; E-Abonnement für Studierende EUR 30; Einzelheft EUR 7,50; Doppelheft EUR 11,80 (inkl. 7% USt. und Versandkosten)

Die Kündigung eines Abonnements muss spätestens drei Monate vor Jahresende schriftlich erfolgen.

Alle wissenschaftlichen Beiträge werden im Rahmen von Double-Blind Peer Reviews begutachtet: www.dzi.de/dzi-institut/verlag/hinweise-fur-autoren/peer-review.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

Layout/Satz: GrafikBüro, Stresemannstraße 27, 10963 Berlin

Druck: Druckerei Fritz Perthel GmbH, Nordlichtstraße 75, 13405 Berlin

ISSN 0490-1606